



mittendrin – gesehen: 5 glauben – zweifeln

Das Labyrinth kann ein Symbol für den eigenen Lebensweg sein. Wer das Labyrinth betritt, hat das Ziel oft schon vor Augen. Doch der Weg geht seine eigenen Windungen – einmal ganz nahe an die Mitte heran, dann wieder ganz weit hinaus. Unvermutet findet man sich am Außenrand wieder, wo man sich doch schon fast am Ziel wähnte. Überraschend taucht die Mitte auf, wo man sich auf eine längere Außenumrundung einstellte.

Es gibt keine Abkürzungen. Alle Kehrtwendungen müssen durchschritten werden. Auch das, was mich scheinbar rückwärts führt. Die Luftlinie zwischen Anfang und Ziel ist kurz, der eigentliche Weg oft um das 40fache länger.

Der Weg ist ein anspruchsvoller. Schnell geht gar nichts. Wer das Leben in seiner Fülle und wer Gott erfahren will, muss die Bereitschaft mitbringen, alle Kehrtwendungen des Lebens auszugehen. Enttäuschungen, Verwirrungen, Leid gehören genauso dazu, wie Freude, Vertrauen, Begegnungen. Und immer sind wir MITTENDRIN.

(Schema des Labyrinths der Kathedrale von Chartres)

